© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

Bemerkenswerte Funde von Microlepidopteren in Württemberg.

Von Ludwig Süssner, Marbach /Neckar.

Als nach Beendigung des Krieges das Schicksal mich nach Marbach am Neckar verschlug, war auch meine umfangreiche Macrolepidopteren-Sammlung und alles, was zur Anlegung einer solchen notwendig ist, verloren. Marbach am Neckar liegt landschaftlich schön und hatte damals ungefähr 4000 Einwohner, heute sind es 10.000. Nachdem ich halbwegs festen Fuß gefaßt hatte, regte sich auch das Interesse für die Entomologie wieder. Ich mußte bald erkennen, daß für meine durch Erfahrungen erworbenen Kenntnisse über die Großschmetterlinge die nähere Umgebung des Städtchens nicht viel bietet. Ich entschloß mich daher, da ich zur Wiederanlegung einer Schmetterlingssammlung so wie so von Grund auf neu anfangen mußte, meine Freizeit den Microlepidopteren zu widmen. Ich setzte so einen schon früher gefaßten Gedanken einer Umstellung in die Tat um und hoffte damit neue Anregungen zu finden, sowie weitere Kenntnisse besonders in der Biologie der Schmetterlinge gewinnen zu können. Beides hat sich erfüllt und so das "Hobby", wenn man es so nennen darf, die Beschäftigung mit den Kleinfaltern, lebendig gestaltet.

Bald fand ich Anschluß an den "Entomologischen Verein Stuttgart 1869 e.V." und hier in Herrn Albert Wörz einen Kenner sowie Förderer dieser interessanten Gruppe. Er war froh, einen Gleichgesinnten im Verein zu wissen und stand mir von Anfang an mit Rat und Tat bei. Mit seinem Tode am 28. Dezember 1954 hatte ich einen bedauerlichen Verlust zu beklagen.

Im Laufe der jetzt fast 18 Jahre währenden Sammeltätigkeit habe ich nicht nur die nähere und weitere Umgebung Marbachs (im Umkreis bis zu 20 km) besammelt, sondern auch Gelegenheit gehabt, in entferntere Gebiete zu kommen, wie z.B. Schwäbische Alb und Schwarzwald. Dabei sind mir Arten untergekommen, die in der Arbeit des Herrn A.Wörz "Die Lepidopterenfauna von Württemberg II. Microlepidopteren" als selten verzeichnet, zum Teil sogar nicht angeführt sind. Über diese Arten will ich nun meine Funde und Beobachtungen berichten. Da der Aufsatz in erster Linie ein Beitrag zur württembergischen Fauna sein soll, halte ich die Benennung

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

und die Nummerierung wie in der Arbeit des Herrn A.Wörz bei.

Nun zu den einzelnen Arten:

9 Crambus F. luteellus Schiff.

Marbach /N. am 27. Juni 1953 ein Weibchen am Licht.

32 Chilo Zck. phragmitellus Hb.

Ein Stück erbeutete Herr H.Jüngling bei Künzelsau am 28. August 1961 beim Lichtfang.

43 Ephestia Gn. calidella Gn.

Am 28. April 1961 saß in meiner Wohnküche in Marbach /N. ein frisch geschlüpftes Weibchen. Die Raupe ist wahrscheinlich mit Südfrüchten dahin gekommen.

49 Hyphantidium Scott. terrebrellum Zck.

Die Raupen sammelte ich in am Waldboden liegenden Fichtenzapfen am 1. Mai 1964 bei Großbottwar am Wunnenstein und am 2. Mai 1964bei Kirchberg /Murr. Die Falter schlüpften vom 4. - 30. Juni 1964.

54a Etiella Z. zinckenella Tr. (bei Wörz nicht verzeichnet)

Marbach /N. am 2. Oktober 1961, ein noch gut erhaltenes Weibchen am Licht.

60 Salebria Z. adelphella F.R.

Vom 31. August bis 21. September 1962 fand ich bei Marbach /Neckar an Weiden in Baggerlöchern insgesamt 4 Raupen. Sie lebten in einem oder zwischen zwei hohl zusammengesponnenen Blättern. Die Puppen überwinterten, Falter schlüpften nicht. Am 10. September 1963 wieder eine Raupe an Salix fragilis gefunden. Sie verpuppte sich am 16. September 1963, daraus schlüpfte ein Weibchen am 2. Juni 1964.

63 Salebria Z. fusca Hw.

Bei Großbottwar im Kälbling-Wald beim "Stern" auf einem Kahlschlag am 21. Mai 1950 zwei Falter gefangen.

65 Nephopteryx Hb. hostilis Stph.

Die erwachsenen Raupen sind im September im Sammelgebiet an sonnigen, mehr trockenen Waldrändern an Populus tremula zu finden. So bei Marbach /N., Rielingshausen, Kirchberg /Murr, Burgstall /Murr, Großbottwar, Beilstein, Völkershofen, Nassach, Prevorst.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

66 Nephopteryx Hb. rhenella Zck.

Bisher konnte ich Raupen nur bei Marbach /N. an beiden Neckarufern an Populus nigra finden. So Ende August 1960, 19. August 1961 und 24. August 1964.

Die Lebensweise beider Arten ist dieselbe, jedoch fand ich bisher hostilis Stph. nur an Populus tremula, rhenella Zk. nur an Populus nigra. Die erwachsenen Raupen leben in einem Gespinstgang zwischen zwei und mehr versponnenen Blättern, welche vertrocknen. Zur Nahrung wird ein grünes angeheftet. Die Verpuppung erfolgt außerhalb, die Puppe überwintert.

80 Rhodophaea Gn. advenella Zck.

Raupen fand ich bei Beilstein am Waldrand gegen St.Anna-See am 23. Mai 1954, Marbach /N. am Rand der Schillerhöhe am 18. Mai 1955 und bei Großbottwar am Südrand des Kälbling-Waldes vom 20. bis 22. Mai 1955 zwischen versponnenen Crataegus-Blüten. Zur Zeit des Abfallens der Blütenblätter ist die Raupe am leichtesten zu finden. Zur Verpuppung geht sie an die Erde, fertigt ein leichtes Gespinst und bleibt bis zur Verwandlung 3 bis 4 Wochen liegen. Die Falter schlüpften vom 2. bis 14. Juli 1955.

101 Scoparia Hw. zelleri Wck.

Am Hohenneuffen (ca. 550 m) je ein Weibchen am 3.August 1958 und 19. Juli 1959 gefangen. Herrn G. Schrammek kam Mitte Juli 1959 bei Markgröningen ein Weibchen ans Licht.

136 Pionea Gn. lutealis Hb.

Am 3. August 1958 am Hohenneuffen ein Männchen gefangen.

138 Pyrausta Schrk. terrealis Tr.

Ein Stück am 29. Mai 1949 bei Marbach /N.. Am Lemberg-Waldrand im Herbst 1950 einige Raupen an Solidago virgaurea am Stengel unter Gespinst. Diese überwinterten erwachsen und ergaben vom 25. bis 28.Mai 1951 zwei Falter.

144 Pyrausta Schrk. nubilalis Hb.

In einer anfangs September 1957 gekauften Paprika-Schote (die Herkunft war nicht zu ermitteln) eine Raupe gefunden. Diese überwinterte erwachsen und ergab bei Zimmerzucht am 28. März 1958 ein Weibchen.

159 Heliothela Gn. atralis Hb.

Ein Weibchen am 24. Mai 1949 Marbach /N. "Am Eck".

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

162 Acalla Hb.cristana F.

Eine Raupe bei Großbottwar, Südrand des Kälbling-Waldes, Am 17. Juni 1955 von Crataegus geklopft. Geschlüpft am 15. Juli 1955 f. cristana F.

171 Acalla Hb. boscana F.

Bei Markgröningen im Leudelsbach-Tal am 16. August 1959 zwei fast erwachsene Raupen und am 5. September 1959 an derselben Stelle eine Raupe und eine Puppe an Ulmus campestris gefunden. Die vier Falter schlüpften zwischen dem 14. und 24. September 1959. Ebenda am Südeck des Rotenacker-Waldes am 13. August 1960 eine Raupe, welche den Falter am 20. September 1960 ergab. Alle Falter gehören zu f. parisiana G.

179a Acalla Hb. shepherdana Stph. (bei Wörz nicht verzeichnet)

In den Jahren 1958 und 1959 waren in der Umgebung, so bei Höpfigheim und Kleinbottwar, in Biotopen mit größeren Beständen an Spiraea ulmaria Raupen in Anzahl zu finden. Sie waren Ende Mai bis Anfang Juni erwachsen und lebten in einem Gespinstgang zwischen den zusammengesponnenen Triebspitzen. Die Verpuppung erfolgte außerhalb, Puppenruhe ungefähr vier Wochen. Diese Biotope werden fortschreitend zugeschüttet.

206 Cacoecia Hb. aeriferana Hs.

Von einem bei Großbottwar im Kälbling-Wald am Wegrand stehenden älteren Lärchenbaum klopfte ich am 15. Juni 1957 ein Männchen.

240 Doloploca Hb. punctulana Schiff.

Bei Burgstall /Murr., am Eingang in das Wüstenbachtal, am 18. April 1964 ein abgeflogenes Männchen.

245 Anisotaenia Stph. stramentana Gn.

Diese Art habe ich bisher ebenfalls nur auf der Schwäbischen Alb vereinzelt gefangen. So am 8. Juli 1956, 3. August 1958 und 19. Juli 1959 am Hohenneuffen, am 3. Juli 1966 bei Unterlenningen.

246 Lozopera Stph. francillana F.

Marbach /N. am 3. August 1954 ein Weibchen am Licht, Bissingen /Enz bei der "Friedenseiche 1871" am 30. Juli 1961 ein Männchen. Eine Raupe Großbottwar, Südseite des Wunnen-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

steins, am 18. März 1962, geschlüpft 20. Juni 1962 und einige bei Benningen /Neckar auf brachliegenden Weinbergen am 15. April 1963, geschlüpft vom 12. bis 15. Juli 1963. Die Raupen überwinterten im Hauptstengel von Daucus carota und verpuppten sich auch hier.

268 Phalonia Hb. rupicola Curt.

Bei Beilstein, in der Ufervegetation des St.Anna-See, am 28. Mai 1959 ein frisches Weibchen, auf der Oberseite eines Blattes sitzend.

281 Euxanthis Hb. aeneana Hb.

Am 26. Mai 1960 streifte ich bei Bissingen /Enz, nahe der "Friedenseiche 1871" aus der Vegetation ein guterhaltenes Weibchen.

282 Comophila Hb. schreibersiana Froel.

Am 26. Mai 1957 fand ich bei Beilstein, am Wege zum St. Anna-See, vier Falter an den Stämmen zweier Pyramidenpappeln. Am 1. Juni 1958 daselbst ein abgeflogenes Stück. Die Pappeln sind inzwischen gefällt worden.

315 Argyroploce Hb. siderana Tr.

Raupen fand ich in Marbach /N. in Gärten an Spiraea salicifolia am 27. April 1964 eine kleine unter umgeschlagenem Blattrand und vom 18. bis 26. Mai 1965 mehrere größere zwischen versponnenen Spitzenblättern. Puppenruhe ungefähr 3 Wochen.

361a Rhyacionia HS. hastana Hb. (bei Wörz nicht verzeichnet)

Bei Bissingen /Enz, auf einem Hang gegen die Enz, nahe des Schellenhofes, am 1. Juli 1956 erstmals einige Falter am Nachmittag aufgescheucht und gefangen. Diese sind sehr scheu und auf dem steilen, mit kümmerlichen Schlehen bewachsenen Hang schlecht zu fangen. Die Suche nach Raupen im folgenden Jahr wurde mit Erfolg belohnt und nur an Aster amellus gefunden. Sie leben einzeln zwischen meist spiralig zusammengesponnenen Herzblättern und sind plump und träge. Der Kot wird in der Wohnung abgelagert, die Verpuppung erfolgt außerhalb. Ich fand Raupen bisher am 25. Mai 1957, am 24. Mai 1958, am 9. Mai 1959, am 26. Mai 1960, am 20. Mai 1962 und am 18. Mai 1964 in unterschiedlicher Menge, so 1960 nur zwei Stück. Meines Erachtens ist die beste Suchzeit kurz vor Beginn der Robinien-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

Blüte. Auf anderen Plätzen mit Aster amellus-Bestand konnte ich noch keine Fraßspuren feststellen. Die Raupe ist im "Spuler" Bd.II, S.273 gut beschrieben.

388 Semasia Stph. aemulana Schläg.

Am 22. Oktober 1960 bei Großbottwar einige Raupen an Solidago in den Samenköpfchen gefunden. Die Falter schlüpften vom 6. bis 8. August 1961.

389 Semasia Stph. tripoliana Barr.

Raupen bei Markgröningen, am Hang des Leudelsbach-Tales, am 17. September 1961 in Samenköpfchen von Aster amellus gefunden. Die Falter schlüpften vom 28. Juli bis 10. August 1962.

391 Semasia Stph. metzneriana Tr.

Raupen bei Marbach /N. an beiden Ufern, an Artemisia vulgaris gefunden, so vom 1. bis 8. September 1961 und 9. Oktober 1962. Sie leben in Stengeln von Artemisia vulgaris, wo sie auch überwintern und im Frühjahr sich verpuppen. Sie sind am geschicktesten zu suchen zur Zeit der Anlegung der Schlupflöcher, da sie sich durch Austritt von Bohrmehl verraten.

409 Epiblema Hb. modicana Z.

Bei Heubach, am Aufstieg zum Rosenstein, auf einem steilen Hang am 17. Juni 1964 und 7. Juni 1966 mehrere Falter gefangen. Am 29. Juli 1965 bei Markgröningen am Rotenackerwald ein abgeflogenes Weibchen.

434 Epiblema Hb. bilunana Hw.

Drei Falter fand ich auf dem Friedhof in Marbach /N. am 21. Mai 1960 an Birkenstämmen sitzend.

435 Epiblema Hb. ophthalmicana Hb.

Bei Beilstein im Gebüsch des St.Anna-See am 14. September 1963 zwei frische Männchen gefangen.

450 Lipoptycha Ld. incursana HS.

Bei Markgröningen am Hang zum Leudelsbach am 31. Mai 1956 zwei Falter und bei Bissingen /Enz am Hang zur Enz, nahe des Schellenhofes, am 25. Mai 1957 einige Falter gefangen.

466 Laspeyresia Hb. servillana Dup.

Ein Männchen am 20. April 1949 am Spöttelberg bei Marbach /N. Ebenda Ende Januar 1950 eine Fraßstelle in einer

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

6 mm starken Rute einer schmalblättrigen Salix-Art, aus welcher am 1. März 1950 ein Weibchen schlüpfte (Zimmerzucht). Am 17. Juni 1962 scheuchte ich bei Wildbad / Schwarzwald im "Stürmlesloch" aus einem Weidengebüsch ein Männchen.

516 Glyphipteryx Hb. haworthana Stph.

Im Wildsee-Hochmoor bei Wildbad /Schwarzwald fand ich am 25. September 1960 drei Fraßstellen an Samenständen des Wollgrases, aus denen bei Treibzucht im April 1961 ein Weibchen schlüpfte.

529 Platyptilia Hb. ochrodactyla Hb.

Neuffen, am Randweg des Hohenneuffen (7oo m) am 8. Juli 1956 ein Männchen, bei Heubach, am Rosenstein, auf einer Waldblöße (7oo m) am 17. Juni 1964 zwei Stück.

535 Amblyptilia Hb. cosmodactyla Hb.

Marbach /N. am Lemberg-Waldrand am 4. September 1954 ein Männchen, bei Schmidhausen am Waldrand am 2. September 1961 ein Weibchen. Beide Falter wurden am Spätnachmittag schwärmend angetroffen.

551 Oedematophorus Wallgr. lithodactylus Tr.

Am Aufstieg vom Neuffen zum Hohenneuffen, ungefähr in halber Höhe am Rande eines Kieferwaldes, fand ich am 24. Mai 1966* ungefähr 20 Raupen verschiedener Größe an Inula conyza. Sie lebten frei an den Blättern und fraßen Löcher in diese. An manchen Pflanzen waren mehrere verschiedener Größe. Die Falter schlüpften vom 18. Juni bis 8. Juli 1966. Die Zucht verlief verlustlos. Am Sattelbogen bei Unterlenningen erblickte ich am 28. August 1966 bei kühler Witterung an Blütenstielen von Inula conyza sitzend ein tadellos erhaltenes Weibchen.

555 Leioptilus Wallgr. tephradactylus Hb.

Zwei Falter am 16. Juni 1963 bei Kirchberg /Murr auf einer lichten Waldstelle nahe des Sportplatzes gegen Abend gefangen.

555a Leioptilus Wallgr. lienigianus Z. (bei Wörz nicht verzeichnet)

Bisher nur bei Marbach /N. am rechten Neckarufer zwischen Dampfkraftwerk und Murrmündung, sowie der Murr aufwärts gefunden. Erstmals am 10. und 13. August 1955 Raupen.

*einige kleine und bei der Nachsuche am 10. Juni 1966

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

Diese waren 3 bis 9 mm lang. Die größeren ergaben Falter vom 22. bis 30. August 1955, die kleineren überwinterten. Falter wurden an der gleichen Stelle zwischen dem 23. August und 5. September 1955 beobachtet. Am 1. und 8. Oktober 1955 wurden hier wieder kleine Raupen gesammelt, welche gut überwinterten. Mehrere erwachsene Raupen dann am 9. August 1956 gesammelt, welche die Falter vom 20. bis 28. des gleichen Monats ergaben. Seither nicht mehr gesammelt. Die Raupen leben an Artemisia vulgaris an der Unterseite der Blätter in der von K.T.Schütze beschriebenen Art.

579 Psecadia Hb. funerella F.

Bisher festgestellt bei Sprollenhaus /Schwarzwald am 15. Juni 1958, 19. Juni 1960, 17. Juni 1962 und 31. Mai 1964, Bei Bissingen /Enz am 14. Juni 1959 im Gebüsch an der Enz, bei Markgröningen im Leudelsbach-Tal am 26. Mai 1960 und 1. Juni 1961. Hier wurden Raupen am 11. September 1960 und 13. August 1961 an Symphytum officinale an der Unterseite der Blätter gefunden. Am Hohenneuffen wurde am 7. Juni 1964 ein Falter gefangen.

588 Depressaria Hw. petasitae Stndf.

Zwei fast erwachsene Raupen fand ich am 25. Mai 1962 bei Triberg /Schwarzwald am Wege entlang der Wasserfälle in Blütenstengeln von Petasites. Die befallenen Stengel waren erkenntlich an der sehr welken und im Wachstum zurückgebliebenen Spitze. Ein Weibchen schlüpfte am 22. Juni 1962.

593 Depressaria Hw. amanthicella Hein.

Am südlichen Waldrand des "Sattelbogen" bei Unterlenningen am 20. Juni 1965 drei erwachsene Raupen an Bupleurum falcatum einzeln in einem nach oben hohl zusammen gesponnenen Blatt. Die Raupen wechseln oft die Wohnung. Die Falter schlüpften am 16. und 17. Juli 1965.

598 Depressaria Hw. conterminella Z.

Raupen fand ich am 7. Mai 1959 bei Höpfigheim, am 22. Mai 1965 bei Kurzach, vom 27. Mai bis 5. Juni 1965 und am 13. Mai 1966 bei Marbach /N. im oberen Eichgraben in zusammengesponnenen Triebspitzen von Wurzelschößlingen schmalblättriger Weiden. Puppenruhe ungefähr drei Wochen.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

599 Depressaria Hw. impurella Tr.

Raupen dieser Art fand ich bisher nur bei Großbottwar im Kälbling-Wald und am Fuße des Wunnensteins vom 31.Juli bis 7. August 1960, am 3. August 1961 und vom 30. Juli bis 2. August 1965. Ich fand sie an Hypericum perforatum im Halbschatten liegender Waldränder und -straßen. Sie leben an der Unterseite der Blätter unter leichtem Gespinst, deren Ränder dadurch nach unten gebogen werden. Die Blätter werden buchtig ausgefressen. Die Falter schlüpften von Ende August bis Anfang September.

601 Depressaria Hw. ciliella Stt.

Am 21. Juni 1964 fand ich bei Beilstein im Gebiet des St.Anna-See ungefähr 10 Raupen, 1/2 bis 3/4 erwachsen, an Silaus pratensis in Blattröhren. Die Falter schlüpften vom 10. bis 15. Juli 1964. Am 27. Juli 1964 kam in Marbach /N. ein Falter ans Licht.

613 Depressaria Hw. emeritella Stt.

Die Raupen finde ich bei Marbach /N. am rechten Neckarufer an Tanacetum vulgare, jedoch jahrweise in unterschiedlicher Menge. So am 14. Juli 1956, 9. bis 27. Juli 1957, 6. bis 10. Juli /1958, 25. Juli bis 19. August 1961, 27. Juni bis 4. August 1962, 15. bis 30. Juli 1965 (zahlreich). Die Raupen sitzen auf der Oberseite über der Mittelrippe des Blattes unter einem dünnen Gespinst, durch das die Fiederblättchen zu einer Röhre zusammengezogen werden. Sie sind sehr flüchtig. Puppenruhe ungefähr drei Wochen.

615 Depressaria Hw. olerella Z.

Bisher nur in warmen Lagen an Weinbergmauern und -böschungen feststellen können. Die Raupen wurden hier an Achillea millefolium in nach oben röhrig zusammengesponnenen Blättern gefunden. So am 13. Juni 1959 bei Marbach /N., am 28. Mai und 17. Juni 1961 bei Großbottwar am Harzberg, am 27. Juni 1965 bei Beilstein, sowie am 3. und 10.Juli 1965 bei Großbottwar am Wunnenstein.

618 Depressaria Hw. chaerophylli Z.

Bei Marbach /N. am rechten Neckarufer vereinzelt und zerstreut Raupen gefunden. Am 21. Juni 1958 an Chaerophyllum, am 21. Juni 1961 und 15. Juni 1966 an Anthriscus.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

632 Alabonia Wlsghm. geoffroyella L.

Bisher nur bei Beilstein am Waldrand entlang der Weinberge gegen St.Anna-See festgestellt, so am 23. Mai 1954, 5. Juni 1955, 27. Mai 1956, 12. Mai 1957, 26. Mai 1958 und 24. Mai 1964.

674 Epithectis Meyr. pruinosella Z.

Am 4. August 1957 im Wildsee-Hochmoor bei Wildbad / Schwarzwald ein abgeflogenes Weibchen gefangen.

699 Gelechia Z. tragicella Heyd.

Einige Falter fing ich bei Kirchberg/Murr am Waldrand nahe des Sportplatzes am 6. und 13. Mai 1961. Diese wurden von älteren Lärchenstämmen aufgescheucht.

733 Lita Tr. hübneri Hw.

Die Raupen finde ich mühelos jedes Jahr und zwar je nach den Temperaturen während des Frühlings zwischen dem 10. April und 10. Mai. Sie leben an Stellaria holostea, seltener auch an Stellaria media, an lichten Waldrändern. Als Fundorte führe ich an Kirchberg /Murr, Burgstall / Murr, Wolfsölden, Beilstein (St.Anna-See), Markgröningen (Rotenackerwald). Die Falter schlüpften ab Ende Mai.

733a Lita Tr. knaggsiella Stt. (bei Wörz nicht verzeichnet)

Ein Stück ex larva am 9. Juni 1960 aus unbeachteter Raupe, welche mit solchen der vorangeführten Art am 8. Mai 1960 von Beilstein, nahe des St.Anna-See, eingetragen wurde. Det.Dr. J.Klimesch.

Phthorimaea albifasciella Toll (= subvicinella Hckm.)
(bei Wörz nicht verzeichnet)

Am 5. Juni 1960 fand ich bei Sprollenmühle /Schwarzwald an der Waldstraße nach Sprollenhaus einige grüne Raupen an Stellaria nemorum zwischen versponnenen Triebspitzen. Die meisten Fraßstellen waren verlassen. Es schlüpfte nur ein Falter, welchen Herr Dr. J.Klimesch bestimmte. Am gleichen Platz suchte ich am 18. Juni 1961 vergebens nach Raupen. Am 17. Juni 1962 fand ich nach längerem Suchen fünf Stück, welche drei Falter vom 4. bis 9. Juli ergaben. Dagegen waren hier am 3. Juni 1963 zahlreich Raupen, 1/2 bis 3/4 erwachsen, zu finden. Die Falter schlüpften vom 20. bis 30. Juni 1963. Am 31. Mai 1964 waren ebenfalls Raupen an diesem Fundplatz.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

Eine Art wäre hier einzuordnen, von der ich ganz in der Nähe des Vorkommens der vorigen, an der Waldstraße von Nonnenmiss nach Sprollenhaus, am 21. Juni 1959 und am 19. Juni 1960 je ein Männchen am Fuße einer starken Tanne gefunden habe. Herr Dr. J.Klimesch vermutet diese zu Phthorimaea gehörend, ohne den Artnamen nennen zu können. Herr Dr. Kl.Sattler fertigte ein Genitalpräparat, reihte es in die Gattung Caryocolum und meint, daß die Art offenbar noch unbeschrieben ist.

734 Lita Tr. maculea Hw.

Bisher an den gleichen Orten wie hübneri festgestellt. Die kleinen Raupen sammle ich noch vor Beginn der Blüte der Futterpflanze, Stellaria holostea. Die Blütenknospen sind leicht zusammen gesponnen und dazwischen Kotspuren erkenntlich. Allerdings trage ich dabei mehr hübneri ein, die so wie so wesentlich häufiger sind. Wegen des langsamen Wachstums ist die Zucht umständlich. Im Freien sind an den Flugplätzen Falter Ende Juli bis Anfang August an Baumstämmen zu finden.

735 Lita Tr. tricolorella Hw.

Die Raupe ist schon zeitig im Frühjahr an Stellaria holostea zwischen zusammengesponnenen Spitzenblättern zu suchen, Ich fand solche am 25. März 1961 bei Markgröningen im Rotenacker Wald, am 3. April 1961 bei Kirchberg / Murr, am 11. April 1966 bei Beilstein beim St.Anna-See. Puppenruhe ungefähr 5 Wochen.

739 Lita Tr. leucomelanella Z.

Am 3. August 1958 fing ich am Randweg des Hohenneuffen ein Weibchen.

740 Lita Tr. tischeriella Z.

Diese Art ist im Sammelgebiet an warmen, geschützten Waldrändern zu finden. Die Raupe lebt an Silene nutans und ist manches Jahr in Anzahl vorhanden. Ich fand sie bisher bei Großbottwar am Harzberg und Wunnenstein, bei Beilstein oberhalb des Langhans, am 22. April 1957, 11. Mai 1958, 23. April 1961, 31. Mai 1962 und 16. Mai 1965. Puppenruhe 3 bis 4 Wochen.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

770 Schützeia Spul. cincticulella HS.

Raupen bei Burgstall /Murr, Eingang Wüstenbachtal, vom 18. bis 25. Juni 1960 an Astragalus glycyphyllus zwischen zwei oder auch mehreren am Rande versponnenen Blättchen gefunden. Die Falter schlüpften vom 12. bis 25. Juli 1960.

773 Xystophora Hein. morosa Mühlig

Bei Beilstein, am Rande des St.Anna-See, vom 24. bis 28. Mai 1964 Raupen an Lysimachia vulgaris gefunden, die zwischen leicht zusammengesponnenen Triebspitzen und in denselben eingebohrt lebten. Verpuppung außerhalb. Die Falter schlüpften vom 12. bis 20. Juni 1964.

780 Xystophora Hein. latipennella Rebel

Zwischen Sprollenhaus / Schwarzwald und Nonnenmiss an der Waldstraße am 15. Juni 1958 ein Männchen gefangen. Det.Dr. J.Klimesch.

783 Apodia Hein. bifractella Dgl.

Bei Steinheim /Murr im Otterbachtal am 8. August 1953 und bei Schmidhausen am 29. August 1965 je ein geflogenes Stück. Aus vom letzteren Fundort am 8. Oktober 1965 eingetragenen 10 Samenstengeln von Inula conyza DC. schlüpften vom 30. Juli bis 10. August 1966 zwölf Falter.

798 Mompha Hb. lacteella Stph.

Bei Marbach /N., hinter den Kirchenweinbergen, fand ich am 8. September 1959 an Epilobium hirsutum wenige Raupen in Blätter minierend oder zwischen Blättchen und Knospen eingesponnen. Die Falter schlüpften vom 1. bis 5. Oktober 1959.

806 Psacaphora HS. schrankella Hb.

An der Waldstraße zwischen Sprollenhaus /Schwarzwald und Nonnenmiss am 24. Mai 1959, 21. Juni 1959 unf 5. Juni 1960 je ein Stück gefangen. In Wildbad /Schwarzwald, am Waldweg nach Hochwies, am 3. Juni 1963 drei besetzte Minen an Epilobium, davon ein Falter am 14. Juni 1963 geschlüpft. Bei Kirchberg /Murr, nahe dem Wüstenbach, am 16. Mai 1964 eine Puppe, welche den Falter am 25. Mai 1964 ergab.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

810 Chrysoclista Stph. lineella Cl.

Am 24. Juni 1962 bei Kirchberg a.d.Jagst ein frisches Weibchen gefunden.

962 Lithocolletis Z. fraxinella Z.

Faltminen dieser Art wurden bisher zur Zucht eingetragen am 23. August 1953 aus dem Kälbling-Wald und am 17. August 1963 vom Wunnenstein, beide bei Großbottwar. Minen bisher auch an anderen Stellen nur an Genista germanica festgestellt. Die Falter schlüpften anfangs September spärlich, da viele Raupen parasitiert waren.

964 Lithocolletis Z. cavella Z.

Die Minen sind im Sammelgebiet an Betula vereinzelt zu finden. In Anzahl fand ich solche am 20. September 1959 im Wildsee-Hochmoor bei Wildbad /Schwarzwald. Die Puppe überwintert.

989 Lithocolletis Z. connexella Z.

Die unterseitigen Faltminen an Populus nigra sind am geschicktesten zur Zeit des Blattfalles in am Boden liegenden Blättern zu suchen, solang diese noch gelb sind.

986 Lithocolletis Z. platani Stgr.

Die unterseitigen Faltminen werden fast jedes Jahr im Herbst in Marbach /N. auf der Schillerhöhe und in Ludwigsburg beim Schlößchen "Monrepos" beobachtet.

991 Lithocolletis Z. betulae Z.

Die oberseitige Faltmine an Betula fand ich bisher nur im Wildsee-Hochmoor bei Wildbad /Schwarzwald. Am 23. September 1956 einige (kein Falter), am 20. September 1959 fünfzehn Stück (drei Falter) und am 25. September 1960 zwölf Stück (neun Falter). Die Raupe überwintert in der Mine und verpuppt sich hier.

1013 Bucculatrix Z. nigricomella Z.

Zahlreiche Fraßspuren bei Großbottwar am Wunnenstein am Rande einer breiten Waldstraße an Chrysanthemum leucanthemum am 2. August 1964 festgestellt. Raupen waren nicht mehr vorhanden.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

1014 Bucculatrix Z. cristatella Z.

Bei Großbottwar am Wunnenstein auf einem brachliegenden Weinberg am 18. August 1963 an der Futterpflanze, Achillea millefolium, auf der Oberseite der Fiederblättchen vereinzelt 12 Kokons gefunden. Vom 22. bis 25. August 1963 schlüpften vier Falter.

1124 Hyponomeuta Latr. rorellus Hb.

Bei Marbach /N. in Baggerlöchern am Neckar am 12. Juni 1963 vereinzelt Raupennester an Weiden festgestellt. Die Falter schlüpften vom 8. bis 10. Juli 1963. Im Jahr zuvor Ende August an der gleichen Stelle abgeflogene Falter beobachtet.

1128 Swammerdamia Hb. combinella Hb.

Bei Steinheim/Murr im Otterbachtal am 25. April 1953 einen Falter und nördlich Höpfigheim am Waldrand am 7. Mai 1959 zwei abgeflogene Falter gefangen.

1130 Swammerdamia Hb. heroldella Tr.

Bei Burgstall /Murr am 10. Oktober 1954 einige Raupen an Betula verr. auf der Oberseite junger Blätter unter dünnem Gespinst; sie sind sehr flüchtig.

1152 Argyresthia Hb. submontana Frey.

Am 8. Juli 1956 am Randweg zum Hohenneuffen drei Falter gefangen und am 17. Juni 1964 auf dem Rosenstein bei Heubach frische Falter von Pirus aria vereinzelt geklopft.

1173 Cerostoma Latr. alpellum Schiff.

Im Pleidelsheimer Wald im Mai 1949 einige Raupen von Quercus geklopft. Die Falter schlüpften vom 15. bis 20. Juni 1949. Am 21. Juni 1964 bei Gagernberg am Waldrand gegen St.Anna-See sehr vereinzelt geflogen.

1190 Acrolepia Curt. perlepidella Stt.

Am 17. Juni 1958 am Hohenneuffen ein Stück gefangen.

1263 Adela Latr. croesella Sc.

Am Hohenneuffen, wenige Meter unterhalb des Randweges beim Parkplatz, fing ich am 7. Juni 1964 und am 10. Juni 1966 je ein Männchen im lichten Laubwald; beide ruhten auf einer Umbelliferen-Blüte.

1266 Adela Latr. ochsenheimerella Hb.

Im Schwarzwald mehrfach festgestellt, so am 16. Juni 1957

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

bei Calmbach, am 24. Mai 1959 und am 31. Mai 1964 bei Sprollenhaus. In hiesiger Umgebung bisher nur bei Großbottwar am Wunnenstein am 23. Mai 1964 und am 19. Juni 1965.

1269 Adela Latr. leucocerella Sc.

Von blühendem Veronica teucrium streifte ich bei Heubach, am Aufstieg zum Rosenstein, am 7. Juni 1966 fünf Falter und am Hohenneuffen, an einem Gebüschrand nahe des Randweges, am 10. Juni 1966 vier Falter.

1388 Eriocrania Z. purpurella Hw.

Einige Falter fing ich am Waldrand nördlich Höpfigheim am 14. April 1964.

Während eines Ausfluges des Entomologischen Vereins Stuttgart und später wurden jenseits der Landesgrenze von Nordwürttemberg, nordöstlich von Marbach (bei Landa) Falter folgender Arten gefangen. Diese dürften auch diesseits der Grenze zu finden sein, da ähnliche Biotope vorhanden sind.

11 Crambus F. saxonellus Zck.

Am 25. Juli 1965. In einem Hohlweg nordwestlich von Marbach mehrfach aus Gebüsch geklopft, die Weibchen waren gut erhalten. Dieser Hohlweg wird im Zuge der Flurbereinigung eingeebnet.

215 Tortrix L. cinctana Schiff.

Ein frisches Weibchen auf der Oberseite eines Centaurea-Blattes sitzend. 29. Juni 1964.

621a Pleurota Hb. schlägeriella Z. (bei Wörz nicht verzeichnet)

Vereinzelt,schon etwas abgeflogen. 28. Juni 1964.

658a Sophronia Hb. sicariella Z. (bei Wörz nicht verzeichnet)

An engbegrenzten Stellen etwas zahlreicher, sonst vereinzelt. Am 28. Juni 1964, auch am 25. Juli 1965.

Anschrift des Verfassers:
Ludwig Süssner,
7142 Marbach /N.,
Kernerstr.28

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 1_1966

Autor(en)/Author(s): Süssner Ludwig

Artikel/Article: Bemerkenswerte Funde von Microlepidopteren in Württemberg 91-105